

ZeitZentrum Zivilcourage

Workshops im ZeitZentrum Zivilcourage

Altersempfehlung

Die Workshops richten sich an alle interessierten Gruppen, bei Schulklassen empfehlen wir einen Besuch ab der neunten Klasse.

Durchführung von Workshops

Pädagogische Workshops finden nach Vereinbarung von Montag bis Donnerstag von 9-13 Uhr statt. Wir bieten nach Absprache auch mehrtägige Workshops, Projektwochen und andere Zeitfenster an. Falls Sie andere zeitliche Wünsche haben, nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt mit uns auf:

das-z@hannover.stadt.de.

Die Workshops werden von **zwei pädagogischen Mitarbeiter*innen** durchgeführt.

Nach einem gemeinsamen Auftakt und einem thematischen Einstieg mit der gesamten Gruppe teilen wir größere Gruppen in kleinere Teilgruppen auf. Diese Teilgruppen arbeiten dann den Großteil des Workshops parallel in unterschiedlichen Modulen des Lernorts und wechseln sich dabei ab. Während des Workshops wird auf ausreichende Pausenzeiten geachtet, **eine halbe Stunde Mittagspause** planen wir immer mit ein.

Während der Durchführung der Workshops liegt die Verantwortung bei unseren pädagogischen Mitarbeiter*innen. Sie als begleitende Pädagog*innen sind herzlich willkommen, beim Workshop im Hintergrund mit dabei zu sein. Nutzen Sie gerne diese Chance – und halten Sie sich bitte mit disziplinierenden und bewertenden Eingriffen zurück. Die pädagogischen Mitarbeiter*innen sind den Umgang mit heterogenen Gruppen gewöhnt und kommen auf Sie zu, wenn sie Unterstützung benötigen.

In den Pausenzeiten liegt die Aufsichtspflicht bei Ihnen als Gruppenleitung, da unsere pädagogischen Mitarbeiter*innen sich zum weiteren Workshopverlauf abstimmen müssen.

Kosten

Alle pädagogischen Angebote des ZeitZentrum Zivilcourage sind **kostenfrei**.

So finden Sie uns:

ZeitZentrum Zivilcourage
Lernort zur hannoverschen Stadtgesellschaft im Nationalsozialismus
Theodor-Lessing-Platz 1A
30159 Hannover
das-z@hannover-stadt.de
www.hannover.de/das-z
0511 / 168 - 33360
U-Bahnstationen: Markthalle (3, 7, 9), Aegidientorplatz (1, 2, 4, 5, 6, 8)

Der Theodor-Lessing-Platz ist mit dem Auto nicht direkt befahrbar. Weichen Sie bitte auf die umliegenden Straßen aus und nutzen Sie die öffentlichen Parkhäuser (z. B. in der Osterstraße oder Röselerstraße) und Parkplätze (z. B. Köbelinger Markt, Trammplatz).

Die Räumlichkeiten auf zwei Stockwerken sind barrierefrei. Die Ausstellung verfügt über ein taktiles Bodenleitsystem sowie taktile Raumpläne und Ausstellungsstücke. Hörbeiträge liegen zum Nachlesen vor. Der Ausbau des inklusiven Angebots wird von einem Beratungskreis begleitet. Der Zugang erfolgt ebenerdig über den Theodor-Lessing-Platz.

Workshopangebot:

Workshop 1

Mitmachen oder Widerstehen? Handlungsspielräume damals und heute

Gemeinsam erkunden wir Lebensgeschichten von Menschen während des Nationalsozialismus in Hannover. Ihr Leben verlief sehr unterschiedlich. Unter dem Motto „Mitmachen oder Widerstehen“ diskutieren wir über Handlungsentscheidungen im damals und heute, zwischen Verfolgung über Widerstand, Zuschauen, Profitieren, Mitmachen und Täter*innenschaft. Was waren die Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten der Menschen? Was hat diese Geschichte mit unserem Leben heute zu tun?

Workshop 2

Meine Stadt? Hannover im Nationalsozialismus erkunden

Wie prägt die Vergangenheit den Stadtraum von Hannover bis heute? Welche Orte in Hannover sind mit der nationalsozialistischen Vergangenheit verbunden? Und wie wird heute daran erinnert? Wir erkunden die nähere Umgebung des ZeitZentrum Zivilcourage und besuchen sowohl Orte der Verfolgung als auch der Täter*innenschaft. Dabei lernen wir die Geschichten verschiedener Menschen kennen, die in Hannover während der NS-Zeit lebten, und untersuchen, welche Spuren ihrer Geschichten wir noch heute in der hannoverschen Innenstadt finden können.

Workshop 3

Meine Welt? Die Geschichte von Bex – Rechtsradikalismus heute.

In unserem interaktiven Jugendzimmer spüren die Teilnehmer*innen anhand von verschlüsselten Hinweisen der Geschichte von Bex nach. Sie erzählt vom Ein- und Ausstieg aus der rechten Szene und führt uns zu Grundfragen unseres Zusammenlebens: Warum grenzen wir andere Menschen aus? Wie funktionieren Rassismus und Diskriminierung? Was können wir dagegen tun? Der Workshop bietet zudem Anknüpfungspunkte an die historischen Inhalte des ZeitZentrum Zivilcourage.

Mögliche Schwerpunktsetzungen für Workshop 1:

NS-„Volksgemeinschaft“, Täter*innenschaft, Profiteur*innen, Mitläufer*innen, Widerstand, Verfolgung, hannoversche Lokalgeschichte im Nationalsozialismus, „Euthanasie“, Jugend im Nationalsozialismus, Konzentrationslager in Hannover, Zwangsarbeit und Rüstungsindustrie, Erinnerungskulturen, Antisemitismus, Antiziganismus/Antiromaismus, Rassismus, nach 1945, Medizin und NS, Kirche und NS und vieles mehr!